Klima

Das LSG "Leipziger Auwald" liegt in einem Bereich des Übergangs vom maritimen (im mittleren und südlichen Bereich) zum stärker kontinental beeinflussten Klima im westlichen Bereich. Grund ist die unterschiedliche Auswirkung des "Regenschattens" des Harzes.

Die gemessenen durchschnittlichen Jahrestemperaturen (Zeitraum 1901 - 1950) liegen bei 8,5°C in Schkeuditz, 9,3°C in Leipzig und 8,9°C in Leipzig-Süd.

Geologie und Böden

Der größte Teil der Leipziger Stadtwälder im LSG "Leipziger Auwald" liegt in Gebieten mit Auenlehmdecken (Gebiet der eigentlichen Flußauen von Elster, Pleiße und Luppe) und Sandlößdecken (Randbereiche außerhalb der eigentlichen Flußauen und auf den Endmoränenkuppen). Im Randbereich des ehemaligen Tagebaus Cospuden findet man Braunkohletagebaukippen vor.

Einige Tierarten und ihre Ansprüche an die Waldbestände der Leipziger Auen

Auwälder als strukturreiche, mehr-schichtige Waldbiotope, bieten beispielsweise den Höhlenbrütern unter den Vögeln, so genannten Baumfledermäusen oder anderen Kleinsäugern bevorzugt Lebensraum.

Im Unterschied zu den Lurchen und der Ringelnatter im Leipziger Auwald, die sehr eng an Gewässer gebunden sind, müssen deshalb die speziellen abiotischen Faktoren (beispielsweise Überflutungen) der Auwälder nicht unbedingt für ein Vorkommen ausschlaggebend sein. Entscheidend sind vielmehr: verschiedene Baumarten in unterschiedlichen Altersklassen auf der gleichen Fläche, Ausbildung der Kraut-und Strauchschicht, Altholzanteil, Ausbildung von Grenzstrukturen zwischen verschiedenen Biotopen.



Eine Reihe von Arten gilt als typisch für derartige Strukturen, so der Mittelspecht, eine Art, die im Leipziger Raum nahezu nur im Auwald brütet und sehr eng an Alteichen gebunden ist. Insgesamt wurden im Leipziger Auwald ca. 100 Brutvogelarten nachgewiesen.

Bestimmte Lebensraumtypen der Leipziger Auen sind für Insekten besonders wichtig. Feuchtgebiete mit ihren Tümpeln und

wichtig. Feuchtgebiete mit ihren Tümpeln und Lachen, bieten vielen Libellen, Wasserkäfern u.a. aquatischen Insekten Lebensraum.

Auch angrenzende Feuchtwiesen weisen seltene Arten, wie Ameisenbläulinge auf. ARNOLD (1993) fand in den Papitzer Lehmlachen ca. 50% der heimischen Libellenarten. Aus dem selben Gebiet ist das einzige Vorkommen dreier Wasserkäfer für ganz Sachsen bekannt (KLAUSNITZER 1996). Die Gesamtartenliste (FICHTNERs 1984) umfaßt allein für die Papitzer Lehmlachen rund 70 Arten.

Alle Maßnahmen, die dem Erhalt von Gewässern und Wasserpflanzengesellschaften, der Sicherung des Wasserhaushaltes oder der Verbesserung der Wasserqualität dienen, tragen zum Erhalt der Wasserinsektenfaunabei.



Die Bedeutung der Altbäume für den **Artenbestand**

Bedeutsam für die gesamte Biodiversität sind die Auwaldbereiche mit einem hohen Anteil von Altbäumen, insbesondere alter Eichen.

Übrigens sind in Mitteleuropa ca. 3000 Insektenarten an Eichen gefunden worden, mehr als an jeder anderen heimischen Baumart. Diese Gebiete offerieren holzbewohnenden Käfern, von denen in Deutschland mehr als 60% der 1343 Arten gefährdet sind (nach KLAUSNITZER 1996), Überlebensmöglichkeiten. Aus dieser Tiergruppe wies BENSE (1998) im NSG Burgaue innerhalb von 6 Wochen 157 Arten nach, darunter 42 gefährdete oder schutzrelevante Vertreter. oder schutzrelevante Vertreter.



Die schutzrelevanten Arten besiedeln unterschiedlichste Kleinstlebensräume, wobei Alteichen, gut besonntes, stehendes Totholz (viele Arten sind xerobermophil; KLAUSNITZER 1996 b) und unterschiedliche Zerfallsstadien von Holz wahrscheinlich die größte Bedeutung haben. Zwei der nachgewiesenen Bockkäfer sind in Sachsen vom Aussterben bedroht, drei weitere stark gefährdet. Osmoderma eremita, für den es nur ältere Nachweise gibt, gehört zu den Arten der FFH-Richtlinie und ist in Deutschlands stark gefährdet.

Der Erhalt von Altbaumgruppen sowie aller natürlichen Alterungs- und Zerfallsstadien ist im gesamten LSG von hoher Bedeutung. Der Eiche kommt dabei die zentrale Bedeutung zu.

Durch kontinuierliche Nachpflanzungen ist die Baumartenvielfalt, vor allem das Vorkommen der Steileichen, nachhaltig zu sichern.





Leipziger Stadtwald